

Mehr als Modeling – Gespräche in der Unterstützten Kommunikation - Imke Niediek (Leibniz Universität Hannover)

Modeling ist als Methode in der Unterstützten Kommunikation nicht mehr wegzudenken. Sie gilt als „Königsweg“ einer alltagsintegrierten Kommunikationsförderung. Aber reicht Modeling aus, um Kinder, Jugendliche (und Erwachsene) in ihrer Kommunikationsentwicklung zu unterstützen? Ist Modeling vielleicht sogar manchmal hinderlich, wenn es darum geht, sich im Gespräch mit anderen zu behaupten, ein Missverständnis zu bewältigen oder einen Scherz zu machen?

In diesem Workshop wird die Idee der Kommunikationsassistenz dem Ansatz des Modeling zur Seite gestellt. Darin stecken Überlegungen aus dem Forschungsansatz der „Gesprächsanalyse“. In natürlichen Gesprächen stehen in der Regel der Inhalt oder die soziale Beziehung im Vordergrund. Deshalb ist es wichtig, dass die Gesprächspartner*innen als eigenständige Sprecher*innen wahrgenommen werden. Kommunikationsassistenz beschreibt Strategien, diese Prinzipien stärken. Am Beispiel von Videomitschnitten soll das Verhältnis der unterschiedlichen Anforderungen an die Gesprächspartner*innen diskutiert werden: Gespräche unter der Bedingung von Unterstützter Kommunikation zu führen, so zeigt sich, ist ein schwieriges Projekt, an dem alle Beteiligten einen wichtigen Beitrag haben.